

wohl ferner hier, dass Sr. Majestät der König von Sachsen dem Herrn Dr. O. Lenz das Ritterkreuz des k. sächsischen Albrechts-Ordens gnädigst verlieh, und dass bei Gelegenheit der Jubelfeier der geographischen Gesellschaft in Berlin so wie bei jener der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau ich selbst zum Ehrenmitgliede, dann von Ersterer Herr Dr. Tietze und von Letzterer die Herren Vicedirector Stur, Oberbergrath Stache und Dr. E. Tietze zu correspondirenden Mitgliedern ernannt wurden.

In dem Beamten-Status der Anstalt ist im Laufe des Jahres keine Aenderung zu verzeichnen. Eine tüchtige Arbeitskraft verlor aber unser Laboratorium durch den Austritt des Volontärs Herrn Friedrich Krumhaar, während die Herren Vincenz Hilber und Rud. Fleischhacker, dann Baron Foullon, Letzterer für das Laboratorium als Volontäre eingetreten sind. Zu den hochverehrten auswärtigen Fachgenossen, welche ihre Studien und Arbeiten in den Räumen unserer Anstalt durchführen, sind in letzterer Zeit hinzuge- treten die Herren Dr. Fr. Bassani aus Mailand und Herr Calderon aus Madrid.

Mit den geologischen Detailaufnahmen waren wie in früheren Jahren zwei Sectionen in Tirol und eine Section in Galizien beschäftigt. Für beide Gebiete stehen uns als Grundlage für die Reduction die Blätter der neuen Generalstabs-Specialkarte im Maasse von 1:75000 zur Verfügung, während die geologischen Aufnahmen selbst auf photographische Copien der Originalkarten des k. k. geographischen Institutes (Masstab 1:25000) eingetragen werden. Dank diesen vortrefflichen Grundlagen, noch mehr aber Dank dem Eifer und der fortschreitenden Schulung unserer operirenden Geologen, durch deren Arbeiten die Grundzüge des Baues unserer Gebirge von Jahr zu Jahr mit grösserer Sicherheit festgestellt wurden, haben unsere neueren Aufnahmen, was die Richtigkeit der Auffassung und Genauigkeit der Durchführung betrifft, unstreitig einen ungleich höheren Werth als manche unserer älteren Arbeiten, welche aus einer Zeit stammen, in welcher bezüglich der Deutung und Altersfolge der einzelnen Schichtgruppen noch Vieles unklar war.

Die erste Section, bestehend aus dem Chefgeologen Herrn Oberbergrath Dr. G. Stache und Herrn Dr. Fr. Teller, setzte die Aufnahmen in dem westlichen Theile Tirols im Tonalegebiet und in der Oetzthalermasse weiter fort. Das Blatt „Tione und Adamello“ (Zone 21 Col. III) wurde fertig gestellt, und weiter wurden Theile der Blätter „Cles“ (Zone 20 Col. IV) und Meran (Zone 19 Col. IV), in letzterem speciell die Iffinger- und Texel-Gebirgsgruppe von Herrn Teller in Angriff genommen.

Durch diese Untersuchungen wurde festgestellt, dass der Granit des Iffinger, der dem Adamello-Granit, nicht aber dem typischen Tonalit der Adamello- und Presanella-Masse nahe verwandt ist, eine ältere Gesteinsmasse darstellt, welche durch keine genetischen Beziehungen mit den nahen, der Permformation angehörigen Porphydecken verbunden ist. — Bezüglich der grossen aus Granit, Tonalit und Tonalit-Gneiss bestehenden, geologisch einheitlichen Gebirgsmasse der Presanella und des Adamello wurden, soweit das Gebiet der Karten-

blattes Tione-Adamello reicht, zahlreiche Beobachtungen über die Grenzverhältnisse dieser Gesteine gegen die im Nord, West und Ost den Centralstock umgebenden phyllitischen Gneisse, Glimmerschiefer und Thonglimmerschiefer gemacht, und überdies wurde durch einige über die Grenzen des Blattes unternommenen Excursionen das Gebiet des südlichsten Theiles der ganzen Tonalitmasse recognoscirt. Es wurde ermittelt, dass sich die Grenzverhältnisse hier sehr eigenthümlich und abweichend von denen an der nördlichen Umrandung gestalten; da aber das genauere Studium dieser Verhältnisse in den Bereich der nächstjährigen Aufnahmsarbeiten fällt, so unterlässt es Dr. Stache vor der Hand noch, die in neuester Zeit über das Alter und die geologische Stellung der Adamellomasse in die Oeffentlichkeit gelangten Ansichten einer Erörterung zu unterziehen.

Zwei Beobachtungen namentlich sind es, die von grosser Bedeutung für die richtige Auffassung des Adamello-Stockes erscheinen. Einmal die Auffindung zweier vom Adamellogranit verschiedener isolirter Granitmassen in der östlichen Gneissphyllitzone, der Massen des Sabion und Corno alto, welche durch kleine innerhalb des Granites auftretende Lagermassen von verschiedenen Eruptivgesteinen, die theils an die Eruptivgesteine der Zwölferspitzgruppe, theils an die Suldenite und Ortlerite des Cevedalegebietes erinnern, Anhaltspunkte darbieten zu einem Vergleich dieser entfernten Gebiete, mit jenen der nächsten Umgebung des Adamello-Stockes — dann zweitens die Constatirung einer schmalen durch granatführende krystallinische Kalklagen ausgezeichneten Zone von krystallinischen Schiefen zwischen der Hauptmasse des Tonalites und der westlichen Phyllitmasse. Ein ganz ähnlich ausgebildeter Zug granatführender Kalksteine erscheint auch im Norden des Adamello-Stockes, hier aber nicht an der Grenze zwischen Tonalit und Gneissphyllit, sondern eingelagert innerhalb des Complexes des letzteren selbst.

Vor Beginn der Aufnahmsarbeiten in Tirol besuchte Herr Dr. Stache in Begleitung des Herrn Dr. Teller mehrere Punkte in Kärnten und Krain, theils um seine früheren Studien über die paläozoischen Gebiete der Alpen fortzusetzen, theils um an einigen Fundstätten der südalpiner Silur- und Carbonformation reichlichere Aufsammlungen von Fossilien in's Werk zu setzen. Nebst dem Graptolithenschiefer-Horizont des Osternigg wurden bisher noch 4 andere petrefactenführende Facies des Obersilur in den Südalpen aufgefunden. Da nun Dr. Stache bei seinen vorjährigen Untersuchungen in der Umgegend von Graz in seiner schon früher ausgesprochenen Ansicht, dass ein grosser Theil des bisher zum Devon gezogenen Schichtcomplexes der Grazer Bucht der Silurformation angehöre, nur bestärkt wurde, so betrachtet er es als nachgewiesen, dass zum mindesten der obere Theil dieser Formation, die man durch lange Zeit auf den Nordrand der Centralalpen beschränkt glaubte, in weitem Bogen die ganze krystallinische Hauptkette im Norden, Osten und Süden umspannte. Die Kenntniss der paläozoischen Schichtenreihe unserer Alpen hat hierdurch, sowie durch die Constatirung der grossen Verbreitung der Fusulinen-Facies des Ober-Carbon und den Nachweis von Aequivalenten